

# Iberdrola installiert alle fünfzig Monopiles des Offshore-Windparks Baltic Eagle

- Die Installation der fünfzig Gründungspfähle des Offshore-Windparks Baltic Eagle wurde in Kooperation mit dem Schiffbauunternehmen Van Oord vollendet.
- Im nächsten Schritt werden nun die Transition Pieces installiert. Die Inbetriebnahme des Offshore-Windparks ist Ende 2024 geplant.
- Baltic Eagle ist ein wichtiger Baustein in Iberdrolas Wachstumsstrategie in Deutschland die Industrie mit Grünstrom zu beliefern.

---

**Berlin, 12. September 2023** – Iberdrola hat alle fünfzig Gründungspfähle (Monopiles) für den Offshore-Windpark Baltic Eagle zusammen mit dem Partner Van Oord erfolgreich installiert. Der nächste Schritt in der laufenden Bauphase umfasst nun die Installation der Transition Pieces. Diese wurden vom spanischen Unternehmen Windar Renovables hergestellt und im Hafen von Mukran zwischengelagert. Die Transition Pieces sind das verbindende Element zwischen dem Monopile und dem Turm der Windenergieanlage. Die Verlegung der windparkinternen Verkabelung durch Van Oord ist dann gegen Ende des Jahres 2023 geplant.

## Der Bau von Baltic Eagle geht planmäßig voran

Nachdem die Gründungspfähle des Rostocker Unternehmens EEW SPC schwimmend aus dem Hafen Rostock ins Offshore-Baufeld von Baltic Eagle transportiert worden sind, wurden sie anschließend mithilfe des Kran- und Installationsschiffs Svanen aufgerichtet. Daraufhin wurden die Pfähle mit einem Durchmesser von 8,75 bis 9 Metern und einer Länge zwischen 75 und 90 Metern in den Meeresboden gerammt. Sie sorgen für eine sichere Verankerung der Windenergieanlagen im Meeresboden.

„Mit der Installation der Monopiles haben wir einen weiteren zentralen Meilenstein im Bau von Baltic Eagle erreicht“, kommentierte **Iris Stempfle, Geschäftsführerin des Bereichs Offshore von Iberdrola Deutschland**. „Ich möchte vor allem den zuständigen Teams recht herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Alle sind die nötige Extrameile gegangen, um diese intensive Projektphase erfolgreich abschließen zu können.“

Die Monopiles vom Unternehmen EEW SPC wurden in Rostock gefertigt. Vor allem der direkte Zugang zur deutschen Ostsee ermöglichte den unkomplizierten Transport zum Windpark. Die darüber hinaus am Bau von Baltic Eagle beteiligten internationalen Unternehmen haben Produktionsstätten in fünf europäischen Ländern, darunter Deutschland, Spanien, Dänemark, die Niederlande und Belgien.

## Iberdrolas Baltic Hub

Mit einer Produktionskapazität von 476 MW wird der Offshore-Windpark Baltic Eagle von Iberdrola ca. 475.000 Haushalte mit erneuerbarer Energie versorgen und gleichzeitig die Kohlendioxidemissionen um etwa 800.000 Tonnen pro Jahr senken. Der Park soll bis Ende 2024 vollständig in Betrieb genommen werden. Baltic Eagle ist neben den Windparks Wikinger (350 MW, in Betrieb) und Windanker (300 MW, in Planung) das zweite von drei Großprojekten von Iberdrola in Deutschland. Gemeinsam bilden diese Offshore-Windparks Iberdrolas sogenannten *Baltic Hub*. Er wird 2026 über eine Gesamtkapazität von mehr als 1,1 GW verfügen und Investitionen in Höhe von etwa 3,7 Milliarden Euro auslösen.

## Integrierte Wachstumsstrategie von Iberdrola Deutschland

Der Offshore-Windpark Baltic Eagle ist ein wichtiger Baustein in der integrierten Wachstumsstrategie, die Iberdrola auf dem deutschen Kernmarkt verfolgt. Das Unternehmen strebt im Bereich nachhaltiger Energielösungen die Zusammenarbeit mit zentralen Akteuren der deutschen Wirtschaft an, um diese mit marktwirtschaftlichen Lösungen bei der Erreichung ihrer Klimaziele zu unterstützen. Ein Kernelement stellt hierbei die Integration von langfristigen Stromlieferverträgen (Power Purchase Agreements – PPAs) in ein modernes Stromlieferportfolio dar sowie die Entwicklung von Projekten im Bereich der Erzeugung von und dem Handel mit Wasserstoff.

In Deutschland bündelt Iberdrola seine gesamten Geschäftsaktivitäten in der hundertprozentigen Tochtergesellschaft Iberdrola Deutschland. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin ist der größte Betreiber von Offshore-Windparks in der deutschen Ostsee. Mit den Geschäftszweigen Offshore und Onshore ist Iberdrola Deutschland in der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Offshore- und Onshore-Windparks sowie von Photovoltaikprojekten tätig. Seinen Industrie- und Gewerbekunden bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen für die Versorgung mit grüner Energie an, von der klassischen Stromlieferung inkl. Portfoliomanagement-Dienstleistungen, über langfristige PPA-Verträge gekoppelt an Iberdrolas eigene Anlagen für erneuerbare Energien bis hin zu PV-Lösungen für den Eigenverbrauch vor Ort. Iberdrola Deutschland stellt darüber hinaus auch technologieübergreifende integrierte Lösungen bereit, wie z.B. Batteriespeicher oder den Einsatz von grünem Wasserstoff für die industrielle Nutzung.

## **Über Iberdrola**

Iberdrola, Europas größter Energieversorger nach Marktkapitalisierung und einer der drei größten Energiekonzerne der Welt, ist führend im Bereich der erneuerbaren Energien und steht an der Spitze der Energiewende hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Die Gruppe versorgt fast 100 Millionen Menschen in Dutzenden Ländern mit Energie. Iberdrola konzentriert sich auf erneuerbare Energien, intelligente Netze und vernetzte Lösungen für seine Kunden. Zu den wichtigsten Märkten gehören Europa (Spanien, Vereinigtes Königreich, Portugal, Frankreich, Deutschland, Italien und Griechenland), die Vereinigten Staaten, Brasilien, Mexiko und Australien. Das Unternehmen ist auch in Wachstumsmärkten wie Japan, Taiwan, Irland, Schweden und Polen vertreten.

Das Unternehmen hat über 40.600 Mitarbeiter und Vermögenswerte von mehr als 154,6 Mrd. EUR. Iberdrola erzielte im Jahr 2022 einen Umsatz von 54 Mrd. EUR, einen Nettogewinn von über 4,34 Mrd. EUR und zahlte 7,5 Milliarden EUR an Steuerabgaben in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig war. Weltweit unterstützt Iberdrola 400.000 Arbeitsplätze in seiner Lieferkette mit einem Beschaffungsvolumen von 17,8 Milliarden Euro in 2022. Als Vorreiter im Kampf gegen den Klimawandel hat Iberdrola in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als 130 Mrd. EUR in den Aufbau eines nachhaltigen Energiemodells investiert, das auf soliden Umwelt-, Sozial- und Governance-Grundsätzen (ESG) beruht.

## **Kontakt Iberdrola:**

Maximilian Brüggemann  
[maximilian.brueggemann@kreab.com](mailto:maximilian.brueggemann@kreab.com)  
+49 0173/2102246